

DAS PROBLEM DES ANSCHLUSSES IN DEN GERMANISCHEN SPRACHEN

R. K. Potapova, das Moskauer Institut für Fremdsprachen

Zur Zeit gibt es noch keine klare Vorstellung über den Charakter des Anschlusses in den germanischen Sprachen. Die Hauptaufgabe der vorliegenden Arbeit war es, perzeptorische und akustische Korrelate des Anschlusses in den germanischen Sprachen zu finden. Das Ad hoc-Material bestand aus einsilbigen und zweisilbigen Wörtern mit den Lautstrukturen KVK und KV:K im Deutschen, Englischen, Schwedischen, Dänischen und Holländischen. Der Untersuchung lag eine komplexe Methodik zugrunde, die die auditive Segmentierung, Spektralanalyse, die Analyse der Dauer und des Intensitätsverlaufs umfasste.

Die Ergebnisse der Untersuchung berechtigen zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Die auditiven Segmente (ihre Zahl, Reihenfolge und spezifische Merkmale) unterscheiden sich bei langen und kurzen Vokalen und lassen eine Gegenüberstellung nach folgendem Prinzip zu: von geschlossenen zu offenen Segmenten bei langen Vokalen und von offenen zu geschlossenen Segmenten bei kurzen Vokalen.
2. Für kurze Vokale ist die Zentralisierung der gesamten qualitativen Stabilität kennzeichnend, die in der Regel zeitlich mit der Lokalisierung des Kernlautsegments zusammenfällt. Für lange Vokale ist eine frühere qualitative Gesamtstabilisierung und eine spätere Lokalisierung des Kernlautsegments kennzeichnend.
3. Kurze Vokale haben in der Regel einen Gipfelpunkt des Intensitätsverlaufs. Die Zahl der Gipfelpunkte des Intensitätsverlaufs bei langen Vokalen kann infolge der Reartikulation ansteigen. Beim Vergleich der Intensitätskurven wurde festgestellt, dass der Intensitätsverlauf in der Endphase bei langen und kurzen Vokalen im wesentlichen gleich ist.

Die Untersuchung lässt darauf schliessen, dass es sich nicht um verschiedene Typen, sondern grundsätzlich um einen Typ des Anschlusses in den KVK und KV:K-Strukturen handelt. Die kurzen und langen Vokale unterscheiden sich in ihrem Verlauf sowohl auditiv als akustisch, die Endphase des Anschlusses ausgenommen, die in allen untersuchten Parametern im wesentlichen gleich ist.